

# 175 Jahre Frauenarbeit

Jubiläum im Gustav-Adolf-Werk: Hoffen und Handeln in weltweiter Vernetzung

**Kirchenkreis Unna/Leipzig.** Mit einem Festwochenende Ende April blickte das Gustav-Adolf-Werk (GAW) auf 175 Jahre engagierte Frauenarbeit zurück. Unter dem Motto „Vielfältig und vernetzt“ feierten Gäste aus ganz Deutschland und aus internationalen Partnerkirchen die Gründung der ältesten evangelischen Frauenorganisation Deutschlands in Leipzig. Mit dabei waren auch Frauen aus Bergkamen, Kamen, Unna und Fröndenberg. Die Gruppe formierte sich um Pfarrerin i.R. Annette

Muhr-Nelson aus Fröndenberg. Zusammen mit Pfarrerin i.R. Kirsten Potz ist sie für die Frauenarbeit im GAW Westfalen zuständig. Im Kirchenkreis Unna und Westfalen ist Annette Muhr-Nelson aber auch als ehemalige Superintendentin des Ev. Kirchenkreises Unna (2004-2015) und Leiterin des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung MÖWe (2015-2023) bekannt.

Begleitet wurde die Gruppe außerdem von Pfarrerin Dr. Elfriede Dörr aus Hermannstadt in Siebenbü-

gen. Sie war lange Jahre Ökumenedezernentin der Ev.-luth. Kirche in Rumänien und wirkte in Leipzig in einem Workshop zum Thema Frauenordination mit, den Annette Muhr-Nelson moderierte. Pfarrerrinnen aus Lettland, Polen und Rumänien kamen dort zu Wort. Lang sei der Weg zur Gleichberechtigung und Anerkennung gewesen. Nun sei die Frauenordination in Lettland nicht mehr erlaubt. Dies zeige, wie wenig selbstverständlich und wie gefährdet Rechte seien.

Geleitet wurde das Jubiläum in Leipzig, weil dort 1851 die Frauenarbeit gegründet wurde und sich seit der Gründung des Gesamtwerks die Zentrale des GAW befindet. Feierstimmung herrschte drei Tage lang, in Kirchen mit der Vielfalt evangelischer Frauen, in Gottesdiensten, bei Kirchenmusik und Tischgemeinschaften zum Abendmahl und beim festlichen Frauenmahl. Die Teilnehmerinnen aus dem Kirchenkreis Unna waren vom Jubiläumsprogramm begeistert, wie Annette Muhr-Nelson schildert. Beindruckend sei auch die Vielfalt der rund 160 Teil-



**Nach den Jubiläumsfeierlichkeiten machte die Gruppe aus Westfalen einen Stadtrundgang durch die geschichtsträchtige Universitätsstadt Leipzig.**

Foto: GAW

nehmerinnen und der Kontakt zu den Frauen aus den unterschiedlichen Ländern, sei es Polen oder Slowakei, Frankreich, Kuba oder Chile, gewesen. „Erschreckend dagegen die Erkenntnis aus dem Vortrag von Johanna Haberer, dass Frauenrechte zunehmend (auch bei uns) eingeschränkt oder in Frage gestellt werden und traditionelle Rollenbilder wieder im Kommen sind“, berichtet Muhr-Nelson. Dagegen helfe nur Beharrlichkeit - der lange Atem der Leiden-

schaft. So engagierten sich einige Mitglieder der Unnaer Gruppe als „Omas gegen Rechts“.

Ein fröhliches Highlight setzten die Clowninnen Gertrud und Matilde, besser bekannt als Pfarrerin Elke Markmann und Professorin Luise Metzler. Sie brachten theologische Einsichten mit Humor auf den Punkt: „So viele schöne Menschen!“ Gott liebe sie alle und sei selbst in jeder und jedem einzelnen zu erkennen, in ihrer ganzen Vielfalt. sd



**3: Annette Muhr-Nelson (r.) moderierte einen Workshop zum Thema Frauenordination mit Elfriede Dörr (l., Rumänien), Austra Reinis (2.v.l., Lettland) und Elzbieta Byrtek (3.v.l., Polen).**

Foto: Pauska